

Bericht Manövertraining 2013 März

Der Winter ist vorbei (wer es glaubt ;-)) und es ist Zeit sich auf die neue Saison vorzubereiten. Da wir (Christian und Nadine) im April am Wattflottillentörn von Heech by de Mar, mit den anmutigen Lemsteraaken teilnehmen möchten, lag es nahe, am Manövertraining mit einer 11m Lemsteraak teilzunehmen.



Übersicht:

Anreise Freitag 22.03.2013 Heeg	2
Tag 1 Samstag 23.03.2013 Heeg	3
Tag 2 Sonntag 24.03.2013 Heeg	5

Anreise Freitag 22.03.2013 Heeg

Bei sonnigem, aber sehr sehr kaltem Wetter erreichen wir gegen 17:30 Uhr Heeg. Nadine, die spontan doch mit nach Heeg kommen konnte, heuert noch schnell für das Manövertraining an. Dann checken wir in der sehr netten und sauberen Pension Aan het Water ein und machen uns auf in's Städtchen. Dort genießen wir im Restaurant Jonas in de Walvis ein leckeres Mahl. Danach fallen wir müde aber zufrieden in's Bett.



Tag 1 Samstag 23.03.2013 Heeg

Wir erwachen nach einer erholsamen Nacht und lassen uns das liebevoll bereitete Frühstück schmecken. Es stürmt stark (7 Bft.) und wir können es kaum glauben, dass wir bei diesem Wetter mit einer 11m Lemsteraak im engen Hafen von Heeg by de Mar manövrieren sollen. Aber zunächst machen wir noch einen kleinen Shoppingausflug zum Schiffzubehörhändler de Jong. Wie immer stöbern wir ausgiebig, bis ein Blick auf die Uhr uns zur Eile treibt.

Pünktlich im 10 Uhr erreichen wir den Hafen von Heeg by de Mar. Dort empfängt man uns freudig mit frischem Kaffee.

Schnell haben wir uns alle vorgestellt (4 Manövertrainingwillige und Skipper Jan-Cees) und Skipper Jan-Cees, der das Training leiten wird, erklärt Grundlegendes an einem kleinen Modellschiff. Doch dann geht es auch schon los. Die Sonne lacht, nur der eisige und starke Wind ist nicht so angenehm. Doch unser Trainingsschiff die BRANDENDE LIEFDE ist gut geheizt, so dass man sich jederzeit im Salon aufwärmen kann.

Wir machen uns an unsere erste Aufgabe, ablegen und den Hafen verlassen und dies bei 7 Bft. Schnell wird klar worauf es ankommt. Ruhe, gute Vorbereitung und immer nur ein Problem nach dem anderen lösen. Schon nach kurzer Zeit können wir alle ganz Stolz am Hohenwall anlegen und das Schiff stabil im Wind halten.



Stress kommt dabei nie auf, denn wir nehmen uns die Zeit, stabil im Wind stehend, einen Plan zu machen. Wir lachen und scherzen und lernen dabei ein paar holländische Worte – Stootwillen z.B. heißt Fender. Es erstaunt uns, dass wir für solche Dinge Zeit haben. Aber auch das An -und Ablegen auf Legerwall klappt ohne Stress.

Wir üben Leinenwerden, das 12,5 Tonnen Schiff mit der Hand zu drehen und das Einfahren bei seitlichem starkem Wind in die Box.



Zwischendurch stärken wir uns beim Lunch im Warmen, um dann aber gleich wieder weiter zu machen. Wir merken gar nicht wie die Zeit vergeht.

Am Abend sind wir müde, zufrieden und voller neuer Eindrücke. Wie z.B. wenn ein Plan nicht klappt: „Mach einfach einen Neuen“.

Wir freuen uns sehr, dass wir morgen wiederkommen werden um noch einen Tag zu üben.

Den Abend verbringen wir im Restaurant d’Ald Wal. Dabei fahren wir die ganze Zeit mit unseren Serviern über den Tisch und diskutieren immer wieder die einzelnen Manöver.

Dann geht es früh ins Bett.

Tag 2 Sonntag 24.03.2013 Heeg

Wir erwachen und heute macht uns der kräftige Wind schon gar nichts mehr aus. Nach dem Frühstück geht es entspannt zum Hafen. Wir klönen ein wenig und lernen schnell die neuen Teilnehmer kennen. Heute sind wir zu fünft. Wieder geht es nach einer kurzen Einweisung auf's Schiff und Nadine darf erst einmal zeigen was sie gestern gelernt hat. Danach darf Christian zeigen, wie man am Hohenwall anlegt.



Schnell merken auch die Anderen, dass wir ganz stressfrei und gelassen, da wir immer mit einem Plan ans Werk gehen. Jan-Cees nimmt sich immer die Zeit jedes Manöver revue passieren zu lassen und wir reflektieren fleißig. Dabei schafft es Jan Cass immer sowohl auf Holländisch als auch auf Deutsch die Dinge zu besprechen und wirklich jeden abzuholen.

Wieder vergeht die Zeit wie im Flug und die schon gestern heitere Stimmung kommt wieder auf. Es kann wirklich Spaß machen bei Sturm den ganzen Tag mit einer 11m Lemsteraak durch einen engen Hafen zu schippern.



Am Abend fühlen wir uns alle gut. Wir haben eine ganze Menge dazugelernt und neue Ansätze erfahren dürfen. Natürlich wissen wir, dass wir noch viel lernen müssen und dass ein neuer Hafen und andere Schiffe natürlich immer neue Herausforderung seien werden.

Fröhlich kehren wir diesen Abend wieder bei d'Ald Wal ein. Doch die Anstrengungen der Tage und der Sonnenbrand (bei -3 C) lassen den Abend nicht allzu lang werden.

Wir freuen uns auf April und fallen in einen tiefen Schlaf

Am nächsten Morgen finden wir den Hafen, in dem wir uns gestern noch austoben konnten mit einer Eisschicht vor. Nur gut, dass wir gestern noch freie Fahrt hatten.



by Christian und Nadine